

Gründerförderung hoch drei im ITZ-Fulda

Zum Jahresende hat das ITZ Fulda
seinem Namen als Gründerzentrum alle Ehre bereitet

Gleich drei gründer-spezifische Veranstaltungen zogen interessierte Besucher in die Seminar- und Tagungsräume des Alten Schlachthofs: Volles Haus und mehr als 70 Teilnehmer meldete der Wirtschaftsrat im Rahmen seiner Veranstaltung zum Thema Unternehmensfinanzierung. Existenzgründung mit Strategie lautete der Titel eines Workshops, den die Gründungsbeaterin Tanja Ebbing im Rahmen der Gründerwoche Deutschland durchführte. Und schließlich konnten bei den Gründertagen Fulda mehr als 200 Gründungswillige und Berater im ITZ-Fulda begrüßt werden.

schaftrates wurden an diesem Abend einige Lösungswege aufgezeichnet. So empfahl Frank Lankau von der Commerzbank AG Hanau, angesichts des niedrigen Zinsniveaus und der unsicheren Zukunft auch auf langfristige Finanzierungslösungen im Unternehmensbereich zu setzen. Gerade für mittelständische Unternehmen sei es dabei auch sinnvoll, über Konsortialkredite durch die Zusammenfassung mehrerer auch regionaler Banken nachzudenken.

Investitionen in Unternehmen werden immer interessanter

Finanzexperte Reinhard R. Oldenburg von MR&C Management Resources & Kapital GmbH, betonte, dass die Versorgung mit externem Eigenkapital zurzeit so günstig sei wie nie. Zahlreiche private, aber auch unternehmerische Anleger suchten nach sicheren Investitionsmöglichkeiten. Angesichts der weltweiten Finanzkrise rückten dabei Investitionen in Unternehmen immer mehr in den Fokus.

Oldenburg empfahl den mittelständischen Unternehmen, über die einschlägigen Business-Angel-Foren Kontakt zu privaten Kapitalgebern aufzunehmen. Auf die Möglichkeiten öffentlicher Förderprogramme ging Dr. Gert Schorradt vom Entrepreneurship-Cluster (ECM) in Gießen ein. Er empfahl jedoch bei der Beantragung dieser Fördermittel externe Berater hinzuzuziehen.

FD

Förderung und Finanzierung von KMU

Mit der Förderung und Finanzierung kleiner und mittelständischer Unternehmen beschäftigte sich ein Gründerabend im ITZ-Fulda, den das Gründerzentrum gemeinsam mit dem Wirtschaftsrat Deutschland veranstaltete. Gut 70 Finanzexperten, Banker und Unternehmer informierten sich über Möglichkeiten der Unternehmensfinanzierung durch Banken, aber auch durch alternative Finanzierungsformen. ITZ Geschäftsführer Christoph Burkard brachte es in seinen Begrüßungsworten auf den Punkt: „Wo bekomme ich Geld her?“ Diese Frage stellten sich Jungunternehmer, gerade in der Wachstumsphase.

Im Rahmen einer lebhaften Diskussion mit den Referenten der Landesfachkommission Mittelstand des Wirt-



FD

Moderator Erhard Seeger, Vorsitzender des Beirats der Sones GmbH, betonte, dass die Luft bei größeren Unternehmensfinanzierungen mit mehr als 50 Millionen Investitionsvolumen mittlerweile eng werde. Im Hinblick auf kleinere und mittlere Unternehmen, so Seeger weiter, sei es wichtig, dass externe Investoren einen definierten zeitlichen Rahmen



Volles Haus im ITZ

mit kalkulierbaren Ausstiegsmöglichkeiten vorfinden würden.

Klaus Diegmans, Sprecher des Wirtschaftsrats der Sektion Fulda, dankte den Referenten und Teilnehmern für diese Premierenveranstaltung in Fulda. Der Gründerabend wurde organisiert und unterstützt von Thomas Bäuerle von der Adjulex GmbH, deren Geschäftsführer Oliver Hezel in seinem Grußwort auf die besonderen Leistungen des Mittelstandes der Region Fulda einging.

Existenzgründung mit Strategie

Im Rahmen der Gründerwoche Deutschland veranstaltete Gründerberaterin Tanja Ebbing eine Seminarreihe in Zusammenarbeit mit der Hochschule Fulda, dem Educationcenter BBZ, dem ITZ-Fulda und dem Bildungsunternehmen Dr. Jordan. Unter der Überschrift „Existenzgründung mit Strategie – Erfolg durch Spezialisierung“ präsentierte Ebbing in methodisch erfrischender Art Praxisbeispiele und erläuterte, warum es Sinn mache, den Kundennutzen zu maximieren. Die Teilnehmer wurden dazu angehalten, sich ihrer Stärken bewusst zu werden und die Chance zu nutzen, ihre Leidenschaft, ihr Hobby, zum Beruf zu machen.

Knackig und auf den Punkt gebracht wurden die Mindestanforderungen an einen Businessplan sowie Alternativen der Projektfinanzierung. Fragen der Teilnehmer nach Fördermitteln, Zuschüssen, Ansprechpartnern und Unterstützung durch einen Unternehmensberater beantwortete die Gründungs- und Strategieberaterin ebenso souverän.

Die Premiere hat sich gelohnt. Gut 200 angehende Gründer und Jungunternehmer nahmen

an den erstmals veranstalteten Gründertagen Fulda, bestehend aus einem Gründerabend und der Gründermesse, teil.

Gründerabend: Mut, Chance und Bewegung

Lernen von den Besten lautete das Motto des Gründerabends am Vorabend der Exi-Messe. Zwei Gründer, eine Schülergruppe und drei etablierte Unternehmer stellten ihre Erfolgsrezepte vor. Sie gingen dabei offen auf Herausforderungen ein, die es vor allem in der Anfangsphase zu meistern galt, und gaben wertvolle Tipps zur Fehlervermeidung.

Auf der Gründerseite präsentierten sich die jungen Unternehmen IT-life GbR, vertreten durch die Inhaber Ron Kowalewsky und Marco Assmann, sowie der Schneidwerkzeugmechaniker Nandger Franck mit seinem Unternehmen Schmiedeglut. Gelungen war zudem die Präsentation des Beitrags der Konrad-Zuse-Schule im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend gründet“ unter dem Titel Life-Saving-GmbH. Wilhelm Lang (Technolit), Martin Rommel (Ecoplan) und Siegfried Desoi sowie Michael Engels (beide Desoi GmbH) berichteten authentisch über die Startphase ihrer Unternehmen und boten so lebendigen Anschauungsunterricht und reichlich Diskussionsstoff. Regionalmanager Christoph Burkard konnte dann auch als Fazit dem Slogan der Gründertage – Mut, Chance, Bewegung – noch einen vierten Begriff, nämlich Selbstbewusstsein, hinzuzufügen.

Beratungsstände und Fachvorträge

Gleich 14 Institutionen und Organisationen boten den angehenden Gründern im Rahmen der Gründermesse an ihren Beratungsständen Informationen aus erster Hand. Mit dabei waren die Vertreter der Wirtschaftsorganisationen IHK, Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft und Wirtschaftsjuvenoren. Darüber hinaus standen die Agentur für Arbeit, die Hochschule Fulda, das RKW Hessen, Büro Kassel und die Bürgschaftsbank Hessen mit Expertenwissen zur Verfügung. Wertvolle Tipps zur Unternehmensgründung gaben zudem die Deutsche Rentenversicherung, die Sparkasse Fulda, die Genossenschaftsbank Fulda und die Steuerberaterkammer Hessen. Die Konrad-Zuse-Schule informierte über den Wettbewerb „Jugend gründet“.

Im Rahmen seiner Eröffnungsansprache erläuterte IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schunck, dass die absolute Zahl der Existenzgründungen zwar rückläufig sei, dafür aber die Qualität der Gründungen zunehme. Schunck betonte, dass es gerade die Gründer der vergangenen Jahrzehnte waren, die mit ihren mittelständischen Unternehmen das Rückgrat der Fuldaer Wirtschaft bildeten. Mit Blick auf die Schüler der Konrad-Zuse-Schule formulierte Schunck, dass die Region sich nicht um qualifizierten Gründernachwuchs sorgen müsse.

Abgerundet wurde die Gründermesse von einem bunten Strauß an Fachvorträgen zur Förderung, Finanzierung, aber auch rechtlicher Positionierung und Marketing von Existenzgründungen.



WRF